



„Let’s go shopping“ – Förderung der deutschen Pluralbildung im Englischunterricht

Annette Stucke

Sprachliche Förderziele: Förderung der Pluralbildung ausgewählter Pluralformen des Deutschen

Altersstufe: Jahrgangsstufen 3 und 4, ggf. auch höhere Jahrgangsstufen

1 Einleitung

„What have you got?“ – „I have got plums – Pflaumen, nuts – Nüsse and onions – Zwiebeln.“

Dieser Dialog wirkt zunächst etwas befremdlich, herrscht im Englischunterricht an der Grundschule doch das Prinzip der Einsprachigkeit. Aber genau diese Art der Verknüpfung von englischen mit deutschen Wörtern kann bei Kindern mit Unterstützungsbedarf im Bereich der Sprache zur Förderung der Pluralbildung beitragen.

Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, Kinder mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Sprache im Fremdsprachenunterricht gezielt fördern zu wollen. Das Fach Englisch bietet jedoch durchaus Vorteile, die für einen therapieimmanenten Unterricht genutzt werden können. Ein Großteil der Kinder mit Sprachauffälligkeiten hat – mal stärker und mal weniger stark ausgeprägt – ein Störungsbewusstsein bezüglich ihrer jeweiligen sprachlichen Schwierigkeiten. Die englische Sprache ist hingegen völlig unvorbelastet. Alle Kinder starten in Klasse 3 „bei Null“ und lernen gemeinsam die neue Fremdsprache. Kinder, die sich in ihrer Muttersprache aufgrund einer sprachlichen Beeinträchtigung bisher vielleicht noch nicht als wirksam erleben konnten, haben hier die Möglichkeit, sprachliche Handlungsmuster von Grund auf zu erlernen und auch anzuwenden. Gewinnbringend für den sonderpädagogischen Förderaspekt ist hierbei die Möglichkeit der Kontrastierung zur deutschen Sprache. Die Schwerpunktsetzung kann dabei je nach förderungsbedürftigen sprachlichen Aspekten frei gewählt werden. So kann

man Satzmuster kontrastieren (Syntax), ebenso wie Unterschiede in der Lautbildung (Phonetik), Wortbedeutungen (Semantik) und auch grammatikalische Aspekte wie zum Beispiel die Pluralbildung (Morphologie). Für die Schüler wird die Sprachförderung somit in reguläre Unterrichtssequenzen des Englischunterrichts eingebettet. Es findet also keine extra Therapieeinheit, sondern eher ein „Lernen nebenbei“ statt, indem ausgewählte therapeutische Maßnahmen in den Unterricht integriert werden (Reber & Schönauer-Schneider, 2009). Ein weiterer positiver Aspekt dieses Vorgehens liegt darin, dass die Kinder auch auf einer Metaebene gefördert werden, indem sie lernen, über Sprache zu sprechen.

2 Pluralformen im Vergleich: Deutsch – Englisch

Um im weiteren Verlauf die Unterrichtssequenz zur Pluralförderung sinnvoll gestalten zu können, sollte zunächst kurz auf die Unterschiede der Pluralbildung im Deutschen und Englischen eingegangen werden. In der deutschen Sprache kann der Plural recht unterschiedlich gebildet werden. Es gibt insgesamt neun verschiedene Pluralmarkierungen, die jeweils unterschiedlich häufig auftreten. Neben den fünf nativen Endungen auf -e, -n, -en, -er und -s gibt es auch endungslose Plurale und welche mit Umlaut. Die Beispiele in Tab. 1 geben darüber eine Übersicht (Duden – Die Grammatik, 2006).

Es wird an dieser Stelle darauf verzichtet, auf die Regeln zur Pluralbildung

einzugehen, da es in der später beschriebenen Unterrichtssequenz lediglich um die Kontrastierung der Pluralformen gehen wird.

Die häufigsten Pluralmarkierungen im Englischen sind -s, -es und -ies, wie zum Beispiel bei *car* → *cars*, *bus* → *buses*, *tomato* → *tomatoes*, *family* → *families*. Diese Endungen zählen zu den regelmäßigen Pluralformen. Zu den unregelmäßigen gehören die Wörter, die im Singular und Plural die gleiche Form haben (*fish* → *fish*), sowie Substantive, die im Singular auf -f/-fe enden und den Plural mit -ves bilden (*shelf* → *shelves*, *knife* → *knives*). Hinzu kommen noch Pluralformen, die sich deutlich vom Singular unterscheiden (*child* → *children*, *mouse* → *mice*). Den neun deutschen Pluralmarkierungen stehen also sechs im Englischen gegenüber. Da im Unterricht nicht alle auf einmal gefördert werden können, ist es sinnvoll, das Wortmaterial nach therapierelevanten Kriterien auszusuchen. Wie genau bei der beschriebenen Einheit vorgegangen wurde, wird später unter Punkt 4 beschrieben.

3 Methodenauswahl

Um dem sprachlichen Förderaspekt der Unterrichtseinheit gerecht werden zu können und jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich selbst auszuprobieren und die eigene Leistung zu reflektieren, bietet sich eine Stationsarbeit an. Die meisten Schüler sind mit dieser Arbeitsform bereits durch andere Unterrichtsfächer bekannt. Hinzu kommt, dass die Stationsarbeit an sich oftmals einen sehr hohen

Tab. 1: Pluralformen des Deutschen

	ohne Pluralendung	mit Pluralendung
ohne Umlaut	der Balken → die Balken das Muster → die Muster	der Tag → die Tage der Staat → die Staaten das Auto → die Autos
mit Umlaut	der Garten → die Gärten die Tochter → die Töchter der Nagel → die Nägel	der Stab → die Stäbe der Wald → die Wälder die Wurst → die Würste